von Werner Probst

Spricht man heute von spanischer Blasmusik, dann meint man seit gut 30 Jahren Blasmusik auf höchstem Niveau. Und schnell sind dann auch drei Fixpunkte zu nennen, die, wie festzustellen sein wird, nicht von ungefähr miteinander verwoben sind: Valencia – Llíria – Mas Quiles.

Juan Vicente Mas Quiles. Foto: Hans Albertshofer

PASO DOBLES UND GROSSE TRANSKRIPTIONEN

Juan Vicente Mas Quiles wird achtzig

Juan Vicente Mas Quiles wurde am 25. Januar 1921 in Llíria, unweit der spanischen Blasmusik-Hochburg Valencia, geboren. Mit sieben Jahren begann bereits seine Ausbildung in der Musikschule (die großen Orchester besitzen in der Regel eine eigene Musikschule zur Ausbildung des Nachwuchses!) der berühmten »Primitiva«, also bei jenem Eliteorchester, dessen Ursprünge weit in das 19. Jahrhundert zurückreichen. Mit elf Jahren spielte er dort Flöte und übernahm bald die Aufgabe des Soloflötisten. Während dieser Zeit solider Orchestererfahrung begann er gleichzeitig mit seinem Studium am Konservatorium von Valencia (Klavier und Harmonielehre). Ein neuer Lebensabschnitt begann für Mas Quiles, als er 1940 die Prüfung zum Militärmusiker 2. Kategorie bestanden hatte.

Militärmusik

Nach einer weiteren, zwei Jahre später erfolgreich bestandenen Prüfung stand ihm der Titel »Militärmusiker 1. Kategorie« zu. Währenddessen setzte er seine Studien in Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge, Komposition, Orchestrierung und Transkription für sinfonisches Blasorchester fort. Nach der daraufhin 1946 erfolgreich abgelegten Militärkapellmeisterprüfung wurde er Chef des Musikkorps des Infanterieregiments »Soria« Nr. 9 in Sevilla, eines Regiments und eines Musikkorps mit besonderem Klang unter den »Aficionados«. An diese Zeit erinnern in seinem musikalischen Schaffen einige Prozessionsmärsche (Virgen del Olvido, Entrada en Jerusalem, Virgen de la Piedad, Señora de la Nieves), die von seinem Musikkorps wohl auch während der berühmten »Semana Santa«, also aus Anlass der Feierlichkeiten in der Karwoche, gespielt wurden. (Diese Besonderheit spanischer Militär- und Blasmusik ist im Übrigen bei uns noch gar nicht »entdeckt« worden.) Nach einem zweijährigen Zwischenspiel in Castellón de la Plana wechselte die von Juan Vicente Mas Quiles geleitete Militärmusik im Jahre 1958 nach Betera (bei Valencia) und schließlich 1961 als Banda del Gobierno Militar de Valencia in diese Stadt. 1965 wurde dieses Musikkorps, das inzwischen zu einer der herausragenden Kapellen des spanischen Heeres geworden war, in Musikkorps der (Mot.) Infanteriedivision »Maestrazgo« Nr. 3 umbenannt.

In Valencia entfaltete Mas Quiles schon bald umfangrei-

che musikalische Aktivitäten, denn neben seiner Tätigkeit als Militärkapellmeister war er gleichzeitig Leiter des Sinfonieorchesters von Valencia. Geradezu folgerichtig führte er auch als Gastdirigent des großartigen sinfonischen Blasorchesters der Stadt Valencia (Banda Municipal de Valencia) den Taktstock. Auch seine Liebe zur spanischen Form der Operette, der Zarzuela, fand ihren sichtbaren Ausdruck in seiner Berufung zum Leiter des Zaruzelatheaters in Valencia. Sein Ruf verbreitete sich schnell, so dass Mas Quiles auch als Gastdirigent außerhalb seiner Heimatprovinz wirkte, so beim Konservatoriumsorchester San Sebastian oder beim Luis-Aula-Orchester in Saragossa.

Das Musikkorps der Infanteriedivision »Maestrazgo« erlebte unter seiner Leitung mehrere erfolgreiche Auftritte im Ausland, so beispielsweise in den Jahren 1974 und 1975 in Dax (Frankreich). Weniger bekannt dürfte dagegen sein, dass er auf Einladung seines Freundes Oberstleutnant Rudolf Marrenbach vom Luftwaffenmusikkorps 4 in Hamburg im Jahre 1973 der Hansestadt einen Besuch abstattete. Das 67 Musiker starke Orchester stellte anhand anspruchsvoller Werke von Manuel de Falla und Johann Sebastian Bach sein virtuoses Können unter Beweis. Zwei Jahre später folgte ein Besuch in Frankfurt/Main, wo Aufnahmen spanischer Musik für den Hessischen Rundfunk produziert wurden. Rückschauend ist es fast unbegreiflich, dass diese Termine bestenfalls regional zur Kenntnis genommen wurden.

Im Unruhestand

Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst trat im Blasmusikleben des Juan Vicente Mas Quiles natürlich keine Ruhe ein: Als geschätzter Referent und Juror hat er durch sein Wirken dazu beigetragen, den Grundstein für das Wissen um die spanische Blasmusik in Argentinien, Belgien, Frankreich, Österreich, Polen und in den USA zu legen bzw. vorhandene Kenntnisse zu vertiefen. Seiner geliebten Primitiva steht er natürlich weiterhin als Berater und Ehrendirigent zur Verfügung.

Mit Schwung und Engagement setzte er sich in den vergangenen Jahren auch für die Belange der World Association for Symphonic Bands and Ensembles (WASBE) ein. So war er in den 80er Jahren eine Zeit lang Mitglied des Präsidiums und 1993 Chef-Organisator der 6. Weltkonferenz in Valencia.

Juan Vicente Mas Quiles genießt in erster Linie als Komponist und Arrangeur internationalen Ruf. Mit seinen Märschen und den großartigen Paso dobles hat er sich viele Freunde erworben. Interessanterweise steht für ihn sein Trauermarsch »Esperanza Macarena« an erster Stelle. Als Bearbeiter kommt Mas Quiles aus der französischen Schule, und so nimmt es nicht wunder, dass die Instrumentationslehre von Gabriel Parès, dem langjährigen Chef der Garde Républicaine in Paris, für ihn die »Bibel« war. Um seine Kunst im Kern zu erfassen, sollte man sich einmal seine einfühlsamen Adaptionen von Fauré, Albéniz, Schumann und anderen in der Interpretation spanischer Orchester anhören, zum Beispiel in Aufnahmen von »seiner« Banda Primitiva.

Sein zweifelsfrei bedeutendster Beitrag in diesem Genre ist die Gesamtübertragung der »Carmina Burana« von Carl Orff auf das sinfonische Blasorchester, die in Mitteleuropa schon verschiedentlich mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht wurde.

Werkliste

Kompositionen:

Ines de Castro	Zarzuela (= span. Singspiel)
Una Noche en el Bazar	Kindertheater (Sevilla)
Tom-Tim en el Oeste	Kindertheater
Asalto a la Diligencia	Kindertheater
Mi Novia la Valenciana	für gemischten Chor
Torrevieja Salinera	Habanera für gemischten Chor und Solisten
Ay! Torrevieja	Habanera für Chor
De Mar a Mar	Habanera
6 Canciones Infantiles	Gesang und Klavier
Camina Maria	Weihnachtslied für drei gleiche Stimmen
Madre la mi Madre	Madrigal für drei gleiche Stimmen
Danza de los Oficios	Bläserquintett
Scherzo en Re Minor	für Jugendsinfonieorchester
Himno de la Banda Primitiva de Llíria	für Blasorchester
Marcha de los Gladiatores	Marsch
Sones de Triunfo	Marsch
Al Redoble del Tambor	Militärmarsch
Hacia el Horizonte	Militärmarsch
Laurona	Militärmarsch
Triunfa la Paz	Militärmarsch
Marcha de los Paracaidistas	Militärmarsch (Manuskript)
Ole, mi Morena!	Paso doble
De Oro y Plata	Paso doble
Vicente Gerardo	Paso doble
Fiestas en Dax	Torrero-Paso doble
Dos Sonrisas	Paso doble
Clarinera Mayor	Paso doble
Nuestra Señora de las Nieves	Prozessionsmarsch
Virgen del Olvido	Prozessionsmarsch
Esperanza Macarena	Trauermarsch
Entrada en Jerusalem	Trauermarsch
Virgen de la Piedad	Trauermarsch

Transkriptionen für sinfonisches Blasorchester:

Komponist	Titel
J. S. Bach	Präludium und Fuga XXII aus: Das wohltemperierte Klavier
J. Albéniz	– Torre Bermeja, Serenade – Mallorca, Barcarole – Suite Espognola (Granada/Cataluna Sevilla/Cádiz/ Asturias/Aragón)
P. Hindemith	Paraphrase zum »Yorkschen Marsch« von Beethoven aus: Sinfonia serena
R. Schumann	Kinderszenen
G. Fauré	Dolly-Suite
G. Holst	Mars, The Bringer of War aus: The Planets
C. Orff	Carmina Burana